

Vorbemerkung der SWG: *Hasserfüllte öffentliche Ausgrenzungsrituale betreffen immer mehr konservative und patriotische Gruppen und Verbände in Deutschland. Jetzt prasseln sie auch auf christlich-konservative Tagungen hernieder, wie jüngst in Marburg geschehen.*

Blanker Haß in Marburg

Christliche Psychotherapeuten fassungslos über Pogromstimmung

Wenn diese Zeitung beim Leser ist, hat eine für den Himmelfahrtstag in Marburg angekündigte Demonstration bereits stattgefunden. Im Vorfeld dieser Kundgebung hat sich allerdings über Marburg hinaus eine Art Pogromstimmung aufgebaut, die für den Verlauf der Kundgebung böses ahnen läßt.

Der Anlaß ist eigentlich läppisch: Vom 20. bis zum 24. Mai findet in den Räumen der Universität und der Stadt Marburg der „6. Internationale Kongreß für Psychotherapie und Seelsorge“ statt, mit etwa 130 Referenten und 1000 Ärzten, Psychotherapeuten und Seelsorgern als Teilnehmern.

Die Veranstaltung ist christlich-konservativ geprägt, doch der überaus heftige Gegenwind, der ihr bereits im Vorfeld entgegenschlug, hat, wie es heißt, einen anderen Grund. Im vielfältigen Programm des Treffens sind zwei Referenten vertreten, die sich mit Therapieangeboten für Homosexuelle befassen, die unter ihrer Neigung leiden.

Beide versichern, daß Homosexualität in ihren Augen keine Krankheit ist und ihr Angebot selbstverständlich in jedem Punkt freiwillig ist – es nützt ihnen nichts und dem ganzen Kongreß ebensowenig. Gegen diesen wird seit Wochen gehetzt, er biete „Homo-Umpolern“ ein Forum, Sprühparolen gegen das Treffen „schmücken“ Kirchen und kirchliche Schaukästen in Marburg.

Die Gegner des Kongresses mobilisieren überregional. Wie die „FAZ“ berichtet, hat eine Göttinger Gruppe namens „Radicalhomos“ zum „Angriff der Arschpiraten, Kampflieben und Trümmertransen“ gegen den „evangelikalen Spinnerkongreß“ aufgerufen.

Anmeldungen zur Busfahrt nach Marburg waren unter einer Mailadresse „christenfisten@ ...“ erbeten. Im politischen Bereich beteiligen sich vor allem die Grünen an der Polemik. Volker Beck, der Parlamentarische Geschäftsführer der Grünen im Bundestag, nannte die sogenannten „Homo-Umpoler“ in einem Atemzug mit Antisemiten.